

Schwäbisches Tagblatt, 15.08.2013

Am kommenden Montag macht der CDU-Umweltminister Peter Altmaier Wahlkampf im Tübinger Sparkassen-Carre.

Seither ist Schweigen

Kann die Abgeordnete Widmann-Mauz keinen anderen CDU-Umweltpolitiker einladen? Warum Altmaier? Mit der Drohung, die Energiewende würde eine Billion Euro kosten hat Altmaier das Projekt der Energiewende beschädigt und dringend benötigte Investitionen abgeschreckt. Auf dem Energiegipfel im März hat die Kanzlerin Altmaiers „Strompreisbremse“ als nicht umsetzbar einkassiert. Seither ist Schweigen.

Claudia Kemfert – für die CDU in Nordrhein-Westfalen aufgestellt – meinte kürzlich: Altmaier wird von Wirtschaftslobbyisten nicht so angegriffen wie damals Röttgen. Es ist ja kein Wunder: Der Börsenstrompreis ist auch im Jahr 2013 weiter gesunken – aktuell auf das Niveau März 2005. Da die EEG-Umlage berechnet wird

als Differenz aus der EEG-Einspeisevergütung und dem Börsenpreis steigt die EEG-Umlage – bei fallendem Börsenpreis. Zu Lasten der Haushaltskunden. Die Energiewende verkommt zu einem Privilegien-Projekt: Für industrielle Großabnehmer sind bereits 20 Prozent des Stroms von der EEG-Umlage befreit und wenn die vier großen Stromkonzerne ihren Offshore-Windstrom nicht einspeisen können, zahlt das: der Haushaltskunde.

Frau Widmann-Mauz: Wenn es wirklich um sozialen Ausgleich ginge: Warum nicht 300 Kilowattstunden pro Jahr und Person kostenlose Grundversorgung? CDU-Mitglied Franz Alt klagt über Altmaiers Rechnung, er ignoriere die Folgekosten des Klimawandels. Wie kurios: Mit sicher, sauber, bezahlbar wurden vor 30 Jahren Atomkraftwerke beworben. Bis zum 19. August – vor dem Sparkassen-Carre!

Klaus-Jürgen Lehmann,
Wurmlingen